

Der Sammelband C 14 nunc 37 der Bibliothek des Hospitals zu Cues an der Mosel, auf den G. Waitz bereits 1843 hinwies¹, hat schon wiederholt und von verschiedenen Seiten her die gelehrte Aufmerksamkeit auf sich gezogen² und ist mehrfach zum Gegenstand mehr oder minder eingehender Beschreibungen gemacht worden³. Studien über das darin enthaltene Collectaneum des Sedulius Scottus regten mich an, mich auch mit dem übrigen Inhalte zu beschäftigen, der, wie ich sehr bald sah, für unsere Zwecke noch nicht völlig ausgenutzt ist. Nach einigen kurzen palaeographischen Vorbemerkungen notiere ich daher zunächst, auf eine in der Zeitschrift für Kirchengeschichte erscheinende ausführliche Beschreibung des Gesamtinhaltes verweisend, diejenigen Stücke, die für das N. A. von Interesse sind, und bringe weiterhin Nichtveröffentlichtes zum Abdruck. Herrn Professor D. K. Mirbt in Marburg und Herrn Dr. A. Werminghoff in Greifswald habe ich für einige freundliche Rathschläge Dank zu sagen.

I.

Unsere Handschrift umfasst auf 331 Blättern⁴ (28 × 19,5 cm) 18 ursprünglich selbständige Abtheilungen, die bis auf eine (unten n. 5) dieselbe minutiös feine, ungemein zierliche Schrift des ausgehenden 12. Jh. zeigen; die Seiten sind zweispaltig beschrieben, jede Spalte umfasst 70—72 Zeilen. Dieselben palaeographischen Merkmale weisen

1) In Pertz' Archiv VIII (1843), 611 oben unter n. 14. 2) Vgl. C. Halm, Philologus IV (1849), 373 ff. und Zur Handschriftenkunde der ciceronianischen Schriften S. III, Anm. 1 (über Bruchstücke ciceronianischer Reden, die Th. Oehler darin entdeckt hatte); F. X. Kraus, Theologische Quartalschrift XLVIII (1866), 493 ff. (über Pseudo-Isidor); J. Klein, Ueber eine Handschrift des Nicolaus von Cues, nebst ungedruckten Fragmenten ciceronischer Reden. Berlin 1866 (besonders über das seitdem Sedulius Scottus zuerkannte Florilegium); E. Dümmler, Anselm der Peripatetiker, Berlin 1872, S. 3 f.; L. Traube, Abhandlungen der Münchener Akademie I. Classe XIX, 2 (1891), 364 ff. 3) Von Kraus und Klein a. a. O., von ersterem auch im Serapeum XXV (1864), 371 f. 4) Ich folge einer wohl von F. X. Kraus mit Bleistift eingetragenen Zählung.